

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- Falun Dafa Informationszentrum (FDI) legt dem US-Kongress seinen Jahresbericht vor
- Veranstaltungen in aller Welt zum Gedenken an den Appell vom 25. April 1999 in Peking

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Über die Verfolgung und Folter von Huang Lizhong vor seinem Tod
- Frau Tian Shaoyan im Arbeitslager Masanjia misshandelt

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Langjährige Pekinger Ärztin bezeugt das Wunder von Falun Gong

Falun Dafa Informationszentrum (FDI) legt dem US-Kongress seinen Jahresbericht vor

Der „Appell vom 25. April“ von 10.000 Falun Gong-Praktizierenden im Jahre 1999 war eine Chance für die Regierung zu erfahren, was Falun Gong ist, was für eine Gruppe Menschen die Falun Gong-Praktizierenden sind und was sie machen wollen. Der „Appell vom 25. April“ war kein Grund für die Unterdrückung, sondern eine spontane große Bemühung der Falun Gong-Praktizierenden zur Verhinderung einer umfassenden Verfolgung.

Das in New York befindliche Falun Dafa Informationszentrum (FDI) hielt am Nachmittag des 26. April 2010 eine Pressekonferenz im US Capitol Building ab, bei dem es seinen Jahresbericht für das Jahr 2010 vorlegte. Der Bericht erfasst detailliert die Verfolgung von Falun Gong in China sowie die Auswirkungen der Verfolgung auf China und die gesamte Welt. Anhand unabhängiger Untersuchungen und der Sammlung von Beweisen deckten in den vergangenen elf Jahren Menschenrechtsanwälte, Wissenschaftler, Experten für Menschenrechtsprobleme und Opfer der Verfolgung die brutale Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) auf.



Nina Shea, Direktorin des Hudson Institution Center for Religious Freedom

Nina Shea, die Direktorin des Hudson Institution Center for Religious Freedom und Kommissarin der US-Kommission für internationale Religionsfreiheit, veranstaltete die Pressekonferenz. Sie erklärte: „Am 25. April vor elf Jahren erschien Falun Gong auf der Weltbühne, als sich ca. 10.000 Falun Gong-Praktizierende friedlich in Peking versammelten, um die Beendigung der eskalierten Schikanen zu fordern. Drei Monate später startete die KPCh eine Kampagne, um ‚Falun Gong auszulöschen‘. Die Mitglieder des US-Kongresses bezeichneten dies im Jahre 2009 als ‚eine der ungerechtesten und grausamsten Verfolgungen unserer Zeit‘.“

„Heute stellt Falun Gong immer noch eine Gruppe in China dar, die am wenigsten verstanden wird und die immer noch am schlimmsten verfolgt wird. Wegen ihres Glaubens stehen Millionen von Falun Gong-Praktizierende weiterhin Festnahme, Folter und der Tod gegenüber“, so Nina Shea.

Levi Browde, Vorsitzender des Falun Dafa Informationszentrums, präsentierte

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

einen Überblick über den unlängst vorgelegten Jahresbericht 2010. Er wies darauf hin, dass die Angaben im Bericht unterschiedlichen Quellen entstammen. Dazu gehören Berichte aus erster Hand von Praktizierenden, ihren Familien und Angehörigen, Augenzeugenberichte, Berichte von chinesischen und ausländischen Rechtsanwälten, Nichtregierungsorganisationen, den Untersuchungen von Amnesty International und einer gründlichen Studie der US Congressional Executive Commission on China (CECC).

Laut Browde werden Millionen von Falun Gong-Praktizierenden in China nur wegen ihres Glaubens gesetzwidrig und brutal verfolgt. Ihr Leben, ihre Arbeit, ihr Studium, die Rentenversicherung sowie ihre körperliche Freiheit sind tagtäglich bedroht. Die durch die KPCh initiierte Verfolgung ist illegal und verstößt gegen die chinesische Verfassung und das Völkerrecht.

Der Bericht dokumentiert, dass 109 Falun Gong-Praktizierende allein im Jahre 2009 infolge von Folter und Misshandlung in China gestorben sind und über 2.200 weitere willkürlich zur Zwangsarbeit oder Gefängnis verurteilt wurden.

Dies seien nur einige Zahlen, so Browde, wobei hinter jeder Zahl die Familien der Opfer viel Mut aufbringen mussten, denn die Aufdeckung des Todes ihrer Angehörigen könne zu Misshandlungen durch die kommunistischen Behörden und sogar zu Freiheitsstrafen führen.

Der Jahresbericht weist darauf hin, dass zahlreiche Rechtsanwälte, die Falun Gong-Praktizierende verteidigen, einer eskalierenden Schikane bis hin zu Festnahmen oder Folterungen durch die Behörden gegenüberstehen. Rechtsanwalt Gao Zhisheng wird von der KPCh sehr grausam verfolgt. Den Rechtsanwälten Tang Jitian und Liu Wei, die Falun Gong-Praktizierende vor Gericht verteidigt haben, wurden die Lizenzen entzogen.



*Levi Browde, Vorsitzender
des Falun Dafa
Informationszentrums*

Laut Browde hätten die Berichterstattung in den Medien und die Berichte der Menschenrechtsorganisationen das schreckliche Ausmaß der Verfolgung bei weitem noch nicht enthüllt.

Ethan Gutmann, Autor des Buches „Losing the New China“, sagte: „Die Umstände am 25. April 1999 waren viel komplizierter als das, was den Menschen bekannt war.“ Laut Herrn Hao Fengjun, einem ehemaligen Beamten des „Büro 610“, hätte die KPCh Falun Gong-Praktizierende schon vor dem 25. April 1999 überwacht und schikaniert. Sie hätte detaillierte Informationen über jeden Praktizierenden und deren Familien gesammelt.

Gutmann wies auf eine große Anzahl von Beweismitteln hin, die er über die Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh gesammelt hatte. Hiernach hatte die KPCh mit dem Projekt „Goldener Schild“ Online-Chats und E-Mails von Falun Gong-Praktizierenden überwacht, deren IP-Adressen ausfindig gemacht und sie dann verhaftet. Die KPCh attackiert auch die Minghui-Website und setzt spezielle Agenten ein, um Informationen über Falun Gong-Praktizierende im Ausland zu sammeln. Ebenso ließ sie Praktizierende in New Yorks Chinatown Flushing angreifen.



*Ethan Gutmann, Autor des
Buches „Losing the New
China“*

David Matas, kanadischer Menschenrechtsanwalt, Co-Autor des Buches „Blutige Ernte - Untersuchungsbericht zu den Anschuldigungen der Organentnahmen an Falun Gong-Praktizierenden in China“ und nominiert für den Friedensnobelpreis 2010, entlarvte, dass das chinesische kommunistische Regime Falun Gong-Praktizierenden aus Profitgründen Organe entnehmen lässt.

Der Bericht wurde von David Matas und David Kilgour, dem ehemaligen kanadischen Staatssekretär für den Asien-Pazifik-Raum, verfasst, den sie mit einer Untersuchung im Jahre 2006 aufgrund der Anschuldigung des Organraubs an lebenden Falun Gong-Praktizierenden begonnen hatten. Sie bereisten 44 Länder in Europa, Asien, Amerika und Australien und stellten den Untersuchungsbericht nach zwei Jahren fertig. In dem Bericht werden 57 Beweismittel bestätigt, wonach bei den Falun Gong-Praktizierenden in China tatsächlich eine systematische Organentnahme stattfindet.

Levi Browde, FDI-Sprecher, berichtete neben der US-Resolution 605 noch von zwei weiteren bedeutenden Ereignissen. Die Richter in Spanien und Argentinien haben einige KPCh-Funktionäre, darunter den Ex-Führer Jiang Zemin, für ihre Rolle bei der Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden wegen Folter, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord angeklagt.



*David Matas, Co-Autor
des Buches „Blutige Ernte
- Untersuchungsbericht zu
den Anschuldigungen der
Organentnahmen an Falun
Gong-Praktizierenden in
China“*

Browde wies zudem darauf hin, dass die Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh nicht nur eine Verfolgung einer Kultivierungsgruppe darstelle. Sie könne die USA und die ganze Welt beeinflussen und alle Menschen bedrohen.

Veranstaltungen in aller Welt zum Gedenken an den Appell vom 25. April 1999 in Peking

Am 25. April 2010 veranstalteten Falun Gong-Praktizierende auf der ganzen Welt Aktivitäten zum Gedenken an den friedlichen Appell, der vor elf Jahren zur Verteidigung ihrer Glaubensfreiheit in Peking stattfand.

Am 24. April 2010 veranstalteten Hongkonger Falun Gong-Praktizierende und andere Gruppen eine Kundgebung. Sie forderten die Bevölkerung dazu auf, sich über die wahren Hintergründe von Falun Gong zu informieren, das bösartige Wesen der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) zu erkennen und die Verfolgung zu beenden. Mehrere prominente Persönlichkeiten aus Hongkong und Festlandchina hielten eine Rede, in der sie ihre Bewunderung für die Falun Gong-Praktizierenden ausdrückten, da sie während ihres Einsatzes gegen die Verfolgung strikt den Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht folgen würden. Sie forderten die Bevölkerung auf, Falun Gong zu unterstützen, um die Verfolgung durch die KPCh zu beenden.



Falun Gong-Praktizierende in Hongkong halten im Gedenken an den Appell vom 25. April eine Kundgebung ab

Szeto Wah, Präsident der Hongkonger Allianz zur Unterstützung der Patriotischen Demokratischen Bewegung in China, äußerte, dass die Falun Gong-Praktizierenden während ihres Einsatzes gegen die Verfolgung das bösartige Wesen der KPCh entlarvt und die Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht präsentiert hätten. Er sagte: „Nur wenn man sich nach Wahrhaftigkeit und Barmherzigkeit verhalten kann, kann man erst die Ebene von Nachsicht erreichen. Nachsicht bedeutet auch Beharrlichkeit. Das ist etwas, was alle Verfolgten lernen sollten. Ich hoffe, dass die Falun Gong-Praktizierenden mehr Verständnis und mehr Unterstützung bekommen werden, um die Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu verbreiten.“

Herr Qiu Mingwei, ehemaliger Vizedirektor von People's Forum, das der Website von People's Daily angehört, erklärte, dass er durch frühere Untersuchungen erkannt hätte, dass Falun Gong Wert auf Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht lege. Die Praktizierenden suchen bei Konflikten bei sich selbst nach den Gründen der Konflikte. Das sei eine friedliche Kultivierungsgruppe ohne Gewalt. „Was ist denn daran nicht in Ordnung?“, fragte er. Er betonte, dass alle Menschen Rede- und Glaubensfreiheit genießen sollten. Dass die Falun Gong-Praktizierenden dabei seien, ihre Rechte zu bewahren, bedeute in Wirklichkeit auch, dass sie dabei seien, die Rechte jedes Menschen zu bewahren.

Etwa 800 taiwanische Falun Gong-Praktizierende versammelten sich am 24. April auf dem Xinyi-Platz vor dem „Tower 101“ zu einer Pressekonferenz zur „Beendigung der Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh - im Gedenken an den 11. Jahrestag des Appells vom 25. April“. Mehrere Gelehrte und Professoren kamen zur Pressekonferenz. Die Versammlung zog auch die Aufmerksamkeit zahlreicher Touristen aus Festlandchina auf sich. Die Praktizierenden führten auf dem Platz die Übungen vor und klärten die Menschen über die wahren Umstände von Falun Gong auf.

Die Macauer Falun Gong-Praktizierenden kamen am Nachmittag des 25. April zum Senado Square, um die Schönheit von Falun Gong zu zeigen, die Fakten der brutalen Verfolgung von Falun Gong aufzudecken, die „Neun Kommentare über die Kommunistische Partei“ zu verteilen und die Menschen zu ermutigen, aus den kommunistischen Organisationen auszutreten.

Am 24. April veranstalteten ungefähr 2.000 Falun Gong-Praktizierende in Flushing, New York, eine große Parade. Bei der Kundgebung erinnerte der Vertreter der Falun Gong-Praktizierenden, Herr Zhang Erping, kurz an den friedlichen Appell vom 25. April und wies darauf hin, dass die universellen Werte von Falun Gong, „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“, den Menschen Hoffnung und Licht bringen würden. Mehrere Falun Gong-Praktizierende, die aus Festlandchina in die USA gekommen sind, berichteten von der brutalen Verfolgung durch die KPCh, die sie wegen ihres Glaubens an „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ erleiden mussten.

Aufrichtige Menschen aus allen Bereichen hielten Reden und brachten ihre Bewunderung für Falun Gong zum Ausdruck. Sie forderten die Chinesen auf, selbständig zu denken, das Gute vom Bösen zu unterscheiden, das Herz zu öffnen und die Wahrheit zu erkennen. Der ehemalige Professor der Pädagogischen Universität Peking, Sun Yanjun, sagte: „Die Verfolgung von Falun Gong ist die schmutzigste, bösartigste und hässlichste Szene in der menschlichen Geschichte. Das ist die größte Schande der heutigen Zivilisation der Menschheit. Gut und Böse erhalten entsprechende Vergeltung. Die KPCh hat während der Verfolgung von Falun Gong ihre Energie erschöpft und steht vor dem Zusammenbruch.“

Herr Zhang Kaingchen, ehemaliger Direktor des Verbindungsbüros des Propagandaministeriums des Komitees der KPCh in Shenyang, Provinz Liaoning, der im Januar 2010 seinen Austritt aus der KPCh öffentlich bekannt gegeben hatte, äußerte, dass er zum ersten Mal an solch einer großen Veranstaltung teilnehme und es sehr ermutigend finde. Er sagte:

„Nach innen will die KPCh alle Gedanken kontrollieren, nach außen will sie die Übersee-Chinesen kontrollieren. Sie gibt Milliarden Dollar von dem hart verdienten Geld der Bevölkerung aus, um die ausländischen wichtigen Politiker, Medien und diejenigen, die die Wahrheit nicht kennen, zu kaufen, damit sie auf ihrer Seite stehen.“

Herr Chen Yun, Vorsitzender der China Democracy Party World Union, begrüßte die Falun Gong-Praktizierenden und berichtete von der Geschichte eines Mitglieds seiner Partei: Dieser Mensch war nach New York gekommen und der Demokratischen Partei beigetreten. Seine Frau, die Falun Gong praktiziert, und seine Kinder wurden daraufhin von den Beamten des „Büro 610“ festgenommen. Seitdem hört man nichts mehr von ihnen. Niemand weiß, wo sie sich derzeit befinden. Herr Wang Jun deutete darauf hin, dass die Gewalt der KPCh dazu führe, dass die Chinesen nicht wagen, der Realität ins Auge zu sehen. Sie trauen sich nicht, herauszutreten und die Wahrheit zu sagen. Sobald die KPCh Lügen unter den chinesischen Gemeinschaften verbreite, bekommen manche schon Angst und handeln gegen ihr Gewissen. Er forderte alle Chinesen dazu auf, das brutale Wesen der KPCh zu erkennen und sich von der KPCh zu trennen.

Falun Gong-Praktizierende und Menschen aus allen Bereichen in Japan versammelten sich im Ebisu Park und veranstalteten eine Parade durch die belebten Straßen, um die 11-jährige Verfolgung von Falun Gong durch die KPCh aufzudecken. Der Abgeordnete von Tokio, Guhe Junzhao, äußerte: „Obwohl die Falun Gong-Praktizierenden seit Jahren verfolgt werden, geben sie nicht nach und setzen sich beharrlich gegen die Verfolgung ein. Sie werden immer stärker. Hier in einem freien Land - in Japan - dient die heutige Veranstaltung dazu, die japanische Bevölkerung über die Tatsachen zu informieren, die verfolgten Falun Gong-Praktizierenden in China zu ermutigen und zugleich die diktatorische Herrschaft der KPCh zu verurteilen. Ich hoffe, dass niemand Angst hat vor der Verfolgung und alle weiter kämpfen. Lasst uns uns gemeinsam anstrengen.“

Am 25. April gingen Falun Gong-Praktizierende aus Washington und Umgebung vor die chinesische Botschaft. Sie praktizierten dort die Übungen und stellten Transparente mit der Aufschrift „Falun Gong ist gut“, „Die Welt braucht Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht“ und „Die ganze Welt stellt Jiang Zemin vor Gericht“ in Englisch und Chinesisch auf. Falun Gong-Praktizierende in Ottawa versammelten sich im Gedenken an den friedlichen Appell vom 25. April erneut vor der chinesischen Botschaft und forderten die Beendigung der Verfolgung.

Auch Falun Gong-Praktizierende in Deutschland, Schweden, Österreich, Dänemark, Russland und in anderen europäischen Ländern veranstalteten Aktivitäten vor den chinesischen Botschaften und den lokalen chinesischen Konsulaten, um des 11. Jahrestages des Appells vom 25. April zu gedenken und gegen die brutale Verfolgung von Falun Gong zu protestieren.

Am Abend des 24. April hielten die Falun Gong-Praktizierenden in Sydney, Australien, eine Mahnwache mit Kerzenlicht im Gedenken an den Appell vom 25. April sowie an die über 3.000 Praktizierenden, die durch die Verfolgung ums Leben gekommen sind, ab.



Ca. 2.000 Falun Gong-Praktizierende veranstalten in Flushing, New York, eine große Parade

Über die Verfolgung und Folter von Huang Lizhong vor seinem Tod



Huang Lizhong, ein Falun Gong-Praktizierender aus dem Bezirk Lianshan, Stadt Huludao in der Provinz Liaoning, wurde im Gefängnis der Stadt Panjin mehr als ein Jahr lang gefoltert, bis er am 25. Oktober 2009 starb.

Der Geschäftsmann Huang Lizhong, geboren am 19. Juli 1961, litt unter einer Herzkrankheit, bevor er Falun Gong praktizierte. Er war oft sehr wütend, stritt mit seiner Frau und war gewalttätig. Zusammen mit seiner Frau führte er eine kleine Firma zur Herstellung von Räucherstäbchen. Obwohl sein Geschäft gut lief, spielte und trank er und verlor das meiste Geld. Im Jahre 1996 begannen er und seine Frau, Falun Gong zu praktizieren. Danach verschwand nicht nur Huang Lizhongs Herzkrankheit, sondern er gab auch alle seine schlechten Gewohnheiten wie das Glücksspiel auf und er veränderte sich zu einer gütigen und aufrechten Person.

Herr Huang Lizhong erleiden musste.

Es folgt ein Bericht über die Verfolgung und die Folterungen, die Huang Lizhong vor seinem Tod

Zwischen seiner Festnahme am 25. Februar 2009 und dem 25. Oktober, als er zu Tode gefoltert wurde, mangelte der 48 Jahre alte Huang Lizhong aus und sein Körper war mit Blutergüssen übersät.

Verhaftet und durch die Straßen gefahren

Nachdem die Kommunistische Partei Chinas am 20. Juli 1999 mit der Verfolgung von Falun Gong begonnen hatte, fuhr Huang Lizhong nach Peking, um sich zusammen mit anderen Praktizierenden für Falun Gong einzusetzen. Er wurde rechtswidrig festgenommen und Mitte September zurückgebracht in die Stadt Huludao, wo er fast einen Monat lang eingesperrt blieb.

Huang Lizhong und ein Dutzend anderer Praktizierende wurden am 20. Oktober 1999 in der Garage des Hofes der Gemeindeverwaltung Xintaimen eingesperrt, wo man sie einer Gehirnwäsche unterzog. Danach kettete man ihn und drei weitere Praktizierende mit Handschellen auf einem Lastwagen fest und fuhr sie durch die Straßen, um sie vor den Menschenmengen zu erniedrigen. Es folgte die Internierung im Zwangsarbeitslager der Stadt Huludao, wo Huang Lizhong gefoltert und mit Elektrostöcken geschockt wurde.



Folter im Zwangsarbeitslager der Stadt Huludao

Am 25. Juli 2000 wurden Huang Lizhong und 17 weitere Praktizierende im Arbeitslager in die Abteilung mit besonderer Kontrolle gesperrt, wo sie jeden Tag von 6:00 Uhr morgens bis 21:00 Uhr abends stramm dastehen mussten. Sie mussten ihre Beine zusammenstellen, ihre Hände an den Seiten halten und den Körper gerade halten. Sie durften sich weder bewegen noch eine Pause machen oder die Toilette aufsuchen. Nach 57 Tagen in einer derartigen Haltung waren ihre Beine geschwollen, ihre Körper wund und ihre Rücken schmerzten sehr schlimm. Der Raum, in dem sie stehen mussten, war extrem heiß und feucht. Sie waren schweißgebadet.

Sechs Monate später wurde Huang Lizhong mit 14 weiteren Falun Gong-Praktizierenden in die Abteilung mit strenger Überwachung gesperrt. In dieser Einheit gab es keine Betten. Tagsüber mussten die Praktizierenden auf dem kalten Zementboden sitzen und nachts mussten sie auf dem gleichen Boden schlafen und bekamen nur eine dünne Decke. Der Boden war im Januar, der kältesten Zeit des Jahres, kalt und feucht. Viele Praktizierende litten unter Rückenschmerzen, Beinkrämpfen und Durchfall. Sie mussten über einen Monat lang täglich von 6:00 bis 21:00 Uhr in einer starren Position auf dem Boden sitzen.

Aus Protest trat Huang Lizhong am 28. Januar 2001 in einen Hungerstreik. Nach einigen Tagen wurde er zwangsernährt, indem die Wärter seine Arme und Beine mit Handschellen an ein Metallbett festmachten und ihm einen Gummischlauch in die Nase einführten, der nach der Zwangsernährung nicht entfernt wurde. Nach ungefähr einer Woche war Huang Lizhong abgemagert und taumelte beim Gehen. Er benötigte zwei Personen, die ihm beim Gang zur Toilette halfen. Als er 17 Tage später dem Tode nahe war, ließen ihn die Wärter frei.

Ständige Verfolgung

Weil Huang Lizhongs Frau die fortlaufende Verfolgung und den riesigen Druck durch die KPCh nicht ertragen konnte, ließ sie sich von ihm scheiden. Danach war er vier Jahre lang obdachlos, bis er im Juni 2004 mit seinem Sohn zu seinen Eltern zog.

Um dort den Schikanen der Polizeibeamten und dem Risiko einer erneuten Verhaftung zu entgehen, verließ er das Elternhaus und zog von Ort zu Ort. Manchmal schlief er in einem Holzhaufen auf einem Bauernhof. So lebte er vier Monate lang und hatte keine Arbeit, sodass er seinen Sohn nicht mehr unterstützen konnte.

Erst im Frühjahr 2005 fand Huang Lizhong eine Arbeit in einem Wasserschutzgebiet. Im Jahr 2006 heiratete er ein zweites Mal und sein Sohn zog zu ihm und seiner neuen Frau. Doch dieses friedliche Leben dauerte nicht einmal ein Jahr. Am 25. Februar 2008 wurde Huang Lizhong gegen 6:00 Uhr in seiner Wohnung verhaftet. Die neue Familie war schon wieder zerbrochen.

Verurteilung zu zehn Jahren Gefängnis und Folterungen mit Elektrostöcken

Im Jahre 2008 verhafteten Beamte Huang Lizhong und zwölf weitere Praktizierende aus der Stadt Huludao unter dem Vorwand der „Sicherheit für die Olympischen Spiele“ und sperrten ihn im städtischen Haftzentrum Huludao ein. Ohne eine Gerichtsverhandlung wurde Huang Lizhong am 12. Mai 2008 heimlich zu zehn Jahren Haftstrafe verurteilt.

Nach mehreren vergeblichen Versuchen, ihren Mann zu besuchen, konnte Huang Lizhongs Frau sich schließlich am 20. Oktober 2009 für 20 Minuten im Stadtgefängnis Panjin mit ihm treffen. Er war kaum wiederzuerkennen, sah sehr blass aus und war ausgemergelt. Er konnte kaum die Kraft zu sprechen aufbringen und zitterte unaufhörlich. In einem Zeitraum von nur fünf Monaten hatte das Gefängnis einen gesunden 48-Jährigen durch Folterungen so zugerichtet, dass er wie ein

zerbrechlicher alter Mann aussah. Unter Anstrengung erzählte er ihr, dass der Wärter Wang Jianjun ihn mit Elektrostöcken fast zu Tode geschockt hätte. Fünf Tage später kam die Mitteilung, dass Huang Lizhong verstorben wäre.

Zhang Guolin ist für den Tod von Huang Lizhong persönlich verantwortlich

Am 20. Oktober befand sich Huang Lizhong bereits in einem kritischen Zustand und starb am 25. Oktober. Vor seinem Tod war er gelähmt. Zhang Guolin war für sämtliche Vorgänge in jenen fünf Tagen verantwortlich. Er verzögerte die Behandlung und ließ Huang Lizhong nicht in die Notfallaufnahme bringen, als er ganz klar dem Tode nahe war.

Zhang Guolin ist der Leiter der Gefängnisabteilung 7. Er ist für alle Häftlinge in dieser Abteilung verantwortlich. Aus informierter Quelle war zu erfahren, dass Zhang Guolin im Stadtgefängnis Panjin bei der Verfolgung von Falun Gong eine Führungsposition einnimmt.

Unter großem Druck erlaubten Huang Lizhongs Angehörige den Gefängnisbeamten schließlich die Einäscherung des Leichnams.

Frau Tian Shaoyan im Arbeitslager Masanjia misshandelt

Frau Tian Shaoyan stammt aus der Gemeinde Suizhong, Stadt Huludao der Provinz Liaoning. In deren Hauptstadt wurde Tian Shaoyan im Arbeitslager Masanjia so brutal gefoltert, dass sie jetzt orientierungslos ist und sich in Lebensgefahr befindet. In der Nacht des 4. April 2010 holten sie der Gemeinderat Suizhong und Mitarbeiter ihres Wohnviertelkomitees aus dem Arbeitslager heraus und brachten sie zu ihrer Tochter.

An ihren Händen und Füßen waren an mehreren Stellen Wunden zu sehen; sie konnte nicht mehr deutlich sprechen; einige ihrer Zähne waren ausgefallen und sie konnte ihren Urin und Stuhlgang nicht mehr unter Kontrolle halten. Sie ist nun ein Pflegefall. Sie zeigte Angst vor Essen und besonders vor Trinken, weil sie meinte, dass in der Nahrung Gift hineingemischt sein könnte. Ihr Bewusstsein war manchmal klar und manchmal nicht. Wenn sie klar im Kopf war, erzählte sie, dass der Polizist im Masanjia Arbeitslager namens Wang Shuzheng sie in eine isolierte Zelle gesperrt hätte. Dann wurden ihre Hände und Beine lang ausgestreckt gefesselt und man hängte sie auf. Außerdem bekam sie Elektroschocks verabreicht und musste unbekannte Medikamente schlucken.



Frau Tian Shaoyan

Im Jahre 1997 hatte Tian Shaoyan begonnen, Falun Gong zu praktizieren, weil sie unter verschiedenen Krankheiten litt und sich nicht mehr selbst versorgen konnte. Kurz nachdem sie begonnen hatte, Falun Gong zu kultivieren, war sie geheilt. Sie versuchte, sich nach den Prinzipien von Falun Gong, „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“, zu verhalten und ein guter Mensch zu sein. Auch als ihr bekannt war, dass ihr Arbeitgeber Verluste machte und keinen Lohn mehr zahlen konnte, arbeitete sie unentgeltlich für ihn.

Seitdem das chinesische kommunistische Regime Ende Juli 1999 angefangen hatte, Falun Gong zu verfolgen, war Tian Shaoyan mehrmals von der Verfolgung betroffen. Von September 1999 bis Juni 2000 wurde sie rechtswidrig im Untersuchungsgefängnis der Gemeinde Suizhong gefangen gehalten. Der stellvertretende Leiter des Gefängnisses namens Ji Shuxun schlug sie mit einem Elektrostab. Der Polizist Zhang Wenzhong schüttete im Winter kaltes Wasser auf sie und andere Falun Gong-Praktizierende und ließ sie absichtlich bei offenem Fenster frieren. Im September 2000 prügelte eine Polizistin namens Huang Haiyan des Arbeitslagers Masanjia sie so sehr, dass ihr Mund blutete, dann schlug die Polizistin mit einem Elektroknüppel auf ihre Hände, Füße, ihren Hals und ihre Brust, trat sie und zog ihr die Haare aus. Frau Tian wurde gezwungen, sich lange Zeit hinzuhocken und in einer bestimmten Position zu stehen. Mit diesen Methoden wollte man sie gewaltsam umerziehen. Außerdem musste Tian Shaoyan Sklavenarbeit verrichten.

Am 6. Mai 2008 nahm die Sicherheitsbrigade der Gemeinde Suizhong Frau Tian fest und verschleppte sie am 27. Mai in das berüchtigte Masanjia Arbeitslager, wo sie über anderthalb Jahre lang misshandelt wurde. Ende 2009 war Tian Shaoyan schließlich verwirrt und orientierungslos, sie hatte nur noch eine starre Mimik, konnte weder aufrecht stehen noch laufen oder mit ihren Händen etwas greifen. Ihre Zähne waren zum Teil ausgefallen und sie musste beim Essen gefüttert werden. Beim Besuch ihrer Tochter zeigte sie keinerlei Reaktionen.

Langjährige Peking-Ärztin bezeugt das Wunder von Falun Gong

Mein Name ist Wang Jixian und ich kann auf eine 30-jährige Berufserfahrung als Ärztin in Festlandchina zurückblicken. Bevor ich mit meinen Kindern in die USA zog, arbeitete ich in der Abteilung für innere Krankheiten und Zuckerkrankheiten in der Universitätsklinik Peking. In diesen Jahren habe ich viele Patienten leiden gesehen. Etliche Krankheiten sind nicht leicht zu heilen, besonders die Zuckerkrankheit ist fast unheilbar und führt oft zu Behinderungen.

Von Qigong hatte ich früher keine Ahnung und war eher skeptisch. Aufgrund der Geschichte einer Patientin änderte sich jedoch meine Meinung. Diese Patientin war Professorin an der Peking- Universität. Sie hatte hohen Blutdruck, Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche und andere schwere Krankheiten, die von Experten mehrerer großer Krankenhäuser als unheilbar eingeschätzt wurden. Als ich sie ein Jahr später vor dem Eingang der Universität traf, war ich überrascht, dass sie sehr gut und gesund aussah. Sie erzählte mir, dass sie durch das Praktizieren von Falun Gong ihre Gesundheit wiedererlangt hätte.

Ich fragte mich, ob auch die Zuckerkrankheit dadurch geheilt werden könnte und beschloss, zunächst selbst die Wirkung von Falun Gong auszuprobieren, bevor ich es meinen Patienten empfehlen wollte. So suchte ich den Übungsplatz bei der Peking-Universität auf und begann mit den Übungen. Seinerzeit kamen täglich Dutzende von Praktizierende an diesen Platz, manchmal waren es 200 bis 300.

Gleich nach dem Beginn des Praktizierens veränderte sich mein körperlicher Zustand bereits sehr deutlich. Am dritten Tag fühlte ich mich sehr munter. Beim Gehen fühlte ich mich fit und ich spürte keine Müdigkeit. Eine Woche später konnte ich den ganzen Tag in einer gebückten Haltung arbeiten, ohne Schmerzen im Bein und im Lendenbereich zu haben. Zuvor hatte ich in dieser Haltung nicht einmal eine Stunde lang verharren können.

Einen Monat später konnte ich noch großartigere körperliche Veränderungen verspüren: Die Temperaturen waren rapide gesunken, es regnete und die Heizung war ausgefallen. An solchen Tagen konnte ich früher vor Schmerzen in den Beinen nicht gehen. Aber dieses Mal passierte nichts, die Schmerzen blieben aus. Außerdem passte meine Brille nicht mehr, die ich bereits seit Jahren getragen hatte. Daraufhin ließ ich meine Augen untersuchen. Das Ergebnis war unglaublich: Mein Sehvermögen war besser geworden, weshalb ich eine neue Brille mit niedrigerer Dioptrienzahl bekam. Später bemerkte ich, dass meine vielen Beschwerden verschwunden waren, zum Beispiel Enteritis, Hautflechte am Fuß, Nackenschmerzen, Schultersteife und Sehnenscheidenentzündung. Ein Jahr später brauchte ich keine Brille mehr.

Während ich die Übungen praktizierte, las ich auch die Bücher über Falun Gong und verstand viele Grundsätze, die im Buch „Zhuan Falun“ [Hauptwerk von Falun Gong] standen. Ich erkannte, dass man bei Konflikten bei sich selbst schauen und bei jeder Angelegenheit zuerst an die anderen denken soll. Mit der Zeit veränderte sich mein Charakter. Früher wollte ich nicht den Kürzeren ziehen und fühlte mich häufig unfair behandelt. Durch Falun Gong wurde ich hilfsbereiter und ärgerte mich nicht mehr, auch wenn ich unfair behandelt wurde.

Durch das Lesen der Bücher über Falun Gong verstand ich, dass es bei Falun Gong um Kultivierung geht, es ist kein normales Qigong. Die Kultivierung ist ernsthaft. Man muss sich im Wesen ändern und sich nach den Maßstäben von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht verhalten. Die Menschen, die meine Veränderungen und die Veränderungen an anderen Praktizierenden gesehen hatten, kamen auch nacheinander zum Übungsplatz, darunter waren auch viele meiner Patienten, die an Zuckerkrankheit litten. Seitdem sie Falun Gong praktizierten, waren sie geheilt und brauchten nicht mehr zum Arzt zu gehen.

Vor dem 20. Juli 1999 kamen viele Praktizierende zum Übungsplatz und tauschten sich vor und nach den Übungen miteinander über ihre Erfahrungen aus. Viele berichteten, dass sie seit dem Praktizieren von Falun Gong wieder gesund geworden wären und keine Medikamente mehr bräuchten. Aber sie wollten diese Medikamente nicht einfach wegwerfen, sondern anderen zugute kommen lassen. Was tun? Später brachten sie sie mir als Ärztin, damit ich sie Bedürftigen geben konnte. Mancher brachte mir sogar einen Blutdruckmesser und eine Sauerstoffflasche in einem Lederkoffer. Die Sauerstoffflasche hatte er von seinen Kindern geschenkt bekommen. Seitdem er Falun Gong praktizierte, ging es ihm sehr gut und er brauchte das alles nicht mehr. Damals verteilte ich alle diese Sachen angemessen.

Als langjährige Ärztin habe ich viel Leid gesehen, in vielen Fällen waren wir hilflos. Auch ich hatte viele Beschwerden, die nur kurze Zeit, nachdem ich Falun Gong praktizierte, verschwanden. Auch meine früheren Patienten waren durch Falun Gong wieder gesund geworden. Aus der Sicht einer Ärztin war das unglaublich. Aber ich habe das alles mit eigenen Augen gesehen und persönlich erlebt.

Durch die Kultivierung von Falun Gong in den letzten Jahren habe ich erkannt, dass die Wirkung der Krankheitsbeseitigung und Gesundheitserhaltung nur eine kleine Erscheinung ist. Das allein ist schon erstaunlich. Doch die Grundsätze im Falun Gong sind noch umfassender und tiefgehender. Wenn man sie erkennt, kann man den Sinn des Lebens verstehen. Ich bin mir sicher, dass noch mehr Menschen von der Schönheit von Falun Gong angezogen sein und mit der Kultivierung anfangen werden.



*Frau Wang Jixian 2008 in
Los Angeles*

